(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 53. **Sonntag, den 4. März** **1900.**

Coppernicus-Verein.

In der Monatssitzung am 5. Februar hielt der Vorsitzende, Herr Professor Boethke, einen Vortrag über Robert Burns, in dem er im Wesentlichen Folgendes ausführte:

Schottland zeichnet sich nicht bloß durch die Naturschönheiten seiner Berge, Seeen und Thäler aus, sondern auch durch bedeutende geschichtliche Erinnerungen, und durch eine Neigung seiner Bevölkerung zu einer tieferen, freieren, menschlicheren Bildung. Gemeindeschulen wurden schon 1646 gesetzlich angeordnet, und dieses Gesetz 1696 wiederholt eingeschärft. Der Kirchengesang wurde sorgsam gepflegt! die presbyterianischen Geistlichen übten einen tiefgehenden Einfluß. Daneben erhielt sich der Aberglaube, wie in seiner grausigen, so noch mehr in seiner lieblichen Gestalt. Die alten Feste wurden mit einer oft ausgelassenen Fröhlichkeit gefeiert unter eigenthümlichen Gesängen und Tänzen. Zu einer reichen Fülle ins Ohr fallender Melodieen wurde noch eine größere Zahl von Volksliedern gesungen, in denen zarte und romantische Empfindungen vorherrschten, wenn sie auch öfters durch rohe Ausbrüche grober Sinnlichkeit entstellt wurden.

Die verstandesmäßige Seite dieser schottischen Bildung übte ihren Einfluß auf Robert Burns durch seinen Vater William, der sich Burneß nannte, die gemüthliche phantastische durch seine Mutter Agnes Brown. Das Verhältniß der Eltern zum Sohne ist fast genau dasselbe, wie das von Goethes Eltern. Der Vater war Gärtner und Inspektor eines Herrn Ferguson in Doonholm oder Doonside bei der Stadt Ayr im westlichen Mittelschottland. Bald nach der Geburt Roberts, der das erste von 7 Kindern und am 25. Januar 1759 geboren war (Geburtsjahr Schillers) wurde die Lehmhütte am Flusse Down, in der sie wohnten, vom Sturme umgeweht, woraus der Dichter später einmal seine stürmischen Leidenschaften zu erklären versuchte. In einer neuen Hütte wurde er vom Vater zu einer Frömmigkeit erzogen, deren Charakter sich daraus ergiebt, daß William, der als Autodidakt sich mit Christoph Schiller vergleichen läßt, ein „Kleines Handbuch der Frömmigkeit" verfaßte, worin er die Starrheit des Calvinismus durch den sanfteeen Arminianismus zu mildern suchte. Sein Einfluß auf den Knaben wurde durch einen augenscheinlich tüchtigen Lehrer, den einige Nachbarn zusammen zum Unterricht ihrer Kinder angenommen hatten, einen Herrn John Murdoch, unterstützt, während die Phantasie außer von der Mutter noch durch eine unwissende und abergläubische alte Hausgenossin Jaine Wilson befruchtet wurde, in deren zahllosen Liedern und Geschichten Teufel, Geister, Feeen, Braunchen, Hexen, Zauberer, Elfen, Kobolde, Schrate, Todtenlichter, Doppelgänger, Riesen, Zwerge, verwunschene Schlösser, Drachen bunt durcheinander schwirrten. Auch für eine kleine Bibliothek war gesorgt. Sein Lehrer gab ihm das Zeugniß eines guten Gedächtnisses, doch sei er zuweilen widerhaarig, und seine Frömmigkeit zeige eine etwas überschwängliche Eigenart.

Uebrigens mußten Robert und sein Bruder Gilbert auch in der Feldarbeit tüchtig heran, besonders seitdem sein Vater mit Hülfe seines bisherigen Brodherrn Ferguson 1766 ein eigenes Gütchen Mount Oliphant, und nach dem Tode Fergusons ein anderes in Lochlee gepachtet hatte, und bald darauf in ein langsam fortschreitendes Siechthum verfiel. Gleichzeitig erwachte in Robert vom 15. Jahre an Verliebtheit und Dichtergabe, bald gesteigert durch gesellige Zerstreuungen. Daß er Tanzstunden nahm, hat er später bedauert. Ueberall sah man ihn gern. Nichts war ihm ärger verhaßt als Knickerei und ängstliche Gewinnsucht. Leider gerieth er dadurch in einen Widerspruch mit der Beschränktheit seiner Mittel und der Unerbittlichkeit seiner Pflichten, welcher ihn zeitlebens quälen sollte.

Die Seinigen thaten Alles, um sein wirthschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Mit 19 Jahren besuchte er eine Schule für Feldmessung, mit 20 Jahren eine Flachsbereitungsschule zu Iroine, wo er sich fast nur von dem Hafermehl nähren konnte, welches seine Mutter ihm schickte. Und während sich hier die Empfindung seiner bemächtigte, daß die Armuth die Halbschwester des Todes und die Muhme der Hölle und Dunkelheit sei, wurde sein Vater durch einen, wie es scheint, ungerechten Schiedsspruch über sein Pachtgut zu Grunde gerichtet und starb bald darauf 1784.

Inzwischen hatte Robert mit 6 anderen jungen Leuten, eine Gesellschaft gebildet, welche sie den Junggesellenklub nannten, der zwar der gegenseitigen geistigen Förderung diente, aber seine Mitglieder in die politischen Umtriebe der Jacobiten und in die kirchlichen Streitigkeiten des alten und des neuen Lichtes hineinzog, in welchem zwar der Dichterruhm Roberts wuchs, aber daneben auch seine Unzufriedenheit und seine Neigung zu einem ungebundenen Leben. Unter den von ihm in dieser Zeit besungenen Mädchen, die Tibbies, Peggies, Nannies, deren Mehrzahl bei einem jugendlichen Lyriker nicht überraschen kann, ragt Mory Morrison, Hochlandsmaire hervor, von der er sich mit einem feierlich romantischen Schwur, den sie sich an beiden Ufern eines Baches stehend leisteten, verabschiedete.

Ein Verhältniß aber gestaltete sich ernsthaft, und zeigt eine Tiefe und Treue, welche geeignet ist, das abfällige Urtheil über die anderen zu dämpfen. Er schloß mit der schönen, vielbegehrten und von ihm vielbesungenen Jane Armour einen ihrer beider Meinung nach gültigen Ehebund, indem sie, wie es damals in Schottland häufig vorgekommen sein soll, gemeinschaftlich einen Ehevertrag unterzeichneten. Aber der Vater Jane's, ein Maurer, erkannte die Rechtmäßigkeit des Vertrages nicht an, und als Jane Zwillinge gebar, nöthigte die Geistlichkeit den jungen Vater, öffentlich in der Kirche Buße zu thun, worüber er genug beißenden Spott in seinen Gedichten ergossen hat. In seiner Verzweiflung wollte er nach Jamaika auswandern; es fanden sich aber Gönner, welche ihm durch Veranstaltung der ersten Ausgabe seiner Gedichte zum Bleiben bewogen.

Zwar war der Ertrag (400 Mk.) bald verbraucht; aber ein aus London gekommener Brief ermuthigte ihn, sein Glück in Edinburg zu versuchen. Er reiste dorthin, ohne Geld und Empfehlungen, wurde aber bald der Löwe des Tages. Seine Schönheit und Unterhaltungsgabe, sein Dichterruhm und selbst eine gewisse linkische Naivität öffnete ihm alle Gesellschaften. Auch brachte eine zweite Ausgabe seiner Lieder ihm über 2000 Mk. ein. Gleichwohl bekam er das Edinburger Getändel bald satt, denn er erkannte, den Mißbrauch, den Eitelkeit und Selbstsucht mit ihm trieb. Er folgte daher einem mächtigen Triebe, sein Heimathland genauer kennen zu lernen, und durchwanderte zu Pferde auf 3 verschiedenen Reisen den größten Theil von Schottland mit seinen Freunden Robert Ainslie und Dr. Nicol. Er besuchte das Grab Robert Burees, gewann die Freundschaft der bedeutendsten schottischen Dichter Gervin Hamilton, Dr. Adair, Allan Ramsay und wurde ein entschiedener Jacobit, wie er sich in einer ganzen Reihe seiner Gedichte zeigte.

Indessen legte er auch ernsten Sinnes einen Grund, auf dem er hoffen durfte, sich Familienglück und Wohlstand zu erbauen. Er weilte längere Zeit bei seiner Mutter, kaufte 1788 das Gut Ellisland bei Dumfries, unterstützte seine Brüder auf ihrer Pacht Moßgiel, sorgte für seine Kinder, wurde Mitarbeiter Johnsons an dessen Museum schottischer Lieder, sicherte sich die Anwartschaft auf eine spätere Anstellung im Steuersache und was die Hauptsache war, führte endlich seine Jane zum Traualtar.

Leider konnte er sich als Landwirth nicht zu einem intensiven Betriebe, wie es damals in Schottland schon üblich wurde, aufschwingen. Viele nothwendige Bauarbeiten machten ihn mißmuthig. Nachdem er eine Zeit lang das ihm versprochene Steueramt neben der Landwirthschaft verwaltet hatte, gab er 1891 die Pacht auf, und zog mit einer kleinen Gehaltsaufbesserung nach Dumfries. Allein er verstand sich mit dem kleinen Gehalt nicht einzurichten und suchte öfters Trost in der Kneipe, und quälte sich dann wieder mit reuigen Rückblicken. Vergeblich hoffte er auf die Stelle eines Steuereinnehmers, welche 4000 bis 20000 Mark trug. Für eine Amtserschleichung, wie sie damals größtentheils erfolgte, war er zu ehrlich; um viele Freunde unter den Beamten zu haben, konnte er viel zu wenig seinen Hang zur Satire zügeln; seine Feinde konnten ihm seines Lebenswandels wegen leicht etwas am Zeuge flicken; vor Allem aber sorgte er dafür, daß er bald als Anhänger der französischen Revolution bekannt wurde. Er nahm Theil an einem geheimen Klub; er brachte bei einem Diner zu Ehren William Pitts die Gesundheit eines viel besseren Mannes, George Washingtons, aus; er sang den Verräther Dumouriez an: Despoten heißen Dich willkommen; er dichtete ein Spottlied auf die Koalition gegen Frankreich. Endlich kaufte er bei der Versteigerung französischer Schmuggelwaare, die er selbst mit beschlagnahmt hatte, 4 Geschütze, um sie dem Direktorium in Paris zu schenken. Natürlich wandten sich auch viele seiner Freunde von ihm ab; er mußte froh sein, nicht schlimmer bestraft zu werden als durch das Unterbleiben der Beförderung.

Immerhin, obgleich gerade in dieser Zeit nach Carlyles Urtheil die reinsten Eingebungen dichterischer Begeisterung waren und den unnachahmlichsten Wohllaut athmeten, und obgleich gerade damals seine Hochherzigkeit soweit ging, daß er für seine 60 Lieder in Thomsons Museum nur 1 Freiexemplar für eine Dame annahm, so kam doch gerade zur selben Zeit eine Hypochondrie bei ihm zum Ausbruch, die ihn fortwährend mit der Einbildung quälte, als drohe ihm das Schuldgefängniß. Um diesem zu entgehen, bat er einen Freund um ein Darlehn von 5 Pfund. Und doch waren seine Verhältnisse, wie sich nachher auswies, vollständig geordnet. Der Tod seiner Tochter verschlimmerte diesen Zustand noch. Ein rheumatisches Fieber zwang ihn zu einem Aufenthalt in einem nahen Bade, wo er eine kranke, aber humoristisch gestimmte Frau fragte, ob sie nicht etwas nach der anderen Welt zu bestellen habe. Es half auch nichts. Er starb im Kreise der Seinigen am 21. Juli 1796. Während der Bestattung wurde sein fünftes Kind geboren. Steuerbeamte und alte Krieger ließen es sich nicht nehmen, ihm die letzte kriegerische Ehre zu erweisen; ihre Salven sollen aber schlecht gelungen sein. Für seine Familie wurden in Britannien allein 14 000 Mark gesammelt. Dazu kam die Sammlung in Indien und der Ertrag einer von Dr. Currie veranstalteten Ausgabe der Gedichte mit Lebensbeschreibung des Dichters. Die Wittwe führte im Sterbehause einen freundlich geordneten und gastlichen Haushalt weiter.

Der Vortragende fügte einige Bemerkungen hinzu. Inbetreff des sittlichen Urtheils hielt er es für einen großen Fehler, das Leben B.'s einen Fehlschlag zu nennen, und dann nach der Ursache dieses Fehlschlages zu fragen. Dagegen fand er die Erklärung Carlyles von den zwei Seelen, die in jedes Menschen Brust wohnen, zutreffend.

Die Lyrik, meinte er, dürfe man noch weniger als andere Dichtungsgattungen in enge Regeln einzuschnüren versuchen. Unbedingt ist zunächst allerdings die Echtheit der Empfindung; ebenso aber auch, daß die Empfindung sich in Anschauungen, Begriffen, Gedanken, kurz in Worten ausdrücke, und nicht bloß in Ha! O! und Ach! Die mehrfache Wiederholung derselben Ziele lasse sich nur durch das Bedürfniß des Gesanges rechtfertigen, und sollte daher im Druck wie in der Deklamation vermieden werden. Endlich müsse das Wort der reine, unverfälschte Ausdruck der Empfindung sein. Daher störe jedes gelehrte Beiwerk, jede gedrechselte Wendung, wie dergleichen auch bei Burns häufig vorkomme. Die schönsten Lieder seien allerdings völlig aus einem Gusse, insbesondere auch die sehr zahlreichen, welche als Umdichtungen älterer, in irgend einer Beziehung anstößiger Volkslieder entstanden seien.

Von einigen Liedern konnte der Vortragende die plattdeutsche Uebersetzung von Dort mittheilen, von einigen anderen seine eigene. An dem Liede vom staubigen Müller legte er dar, wie leicht gerade diese leicht hingeworfenen Lieder der Mißdeutung ausgesetzt sein können.

Vom Büchertisch.

Das Bürgerliche Gesetzbuch mit gemeinverständlichen Erläuterungen von Landgerichtsdirektor Rosenthal in Danzig, Verlag von Gustav Röthe in Graudenz (Preis: gebunden 4 Mark 80 Pfg.), ist in vierter Auflage (19.-30 Tausend) erschienen, und nach Mittheilung der Verlags-Buchhandlung befindet sich bereits die fünfte (31.-45 Tausend) im Druck. Dieser bedeutende Erfolg des Buches innerhalb 13 Monaten nach Fertigstellung seiner ersten Auflage ist wohl der beste Beweis seiner Brauchbarkeit Die schlichte, gemeinverständliche Sprache und dabei Kürze der Erläuterungen, namentlich auch die Beispiele aus dem täglichen Leben machen das Buch zu einer der empfehlenswerthesten Ausgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht bloß für Gerichts- und Verwaltungsbeamte, sondern insbesondere auch für das große Publikum.

Im Verlage der Deutschen Buchhandlung (Georg Lang) erschien soeben: „Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899" in populärer Darstellung von Th. Vailland, Landgerichtsrath und Schiedsgerichtsvorsitzender. Preis 30 Pfg. bei Bezug von 25 Exemplaren à 25 Pfg. 100 Exemplare à 20 Pfg.

Für die Redaction verantwortlich: Karl Frank, Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Freitag, den 2. März 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 734—788 Gr. 138 bis 152 M. bez.
inländisch bunt 628—747 Gr. 110—140½ M. bez.
inländisch roth 703—780 Gr. 130—146 M. bez.

Roggen p. Tonne v. 1000 Kilgr. per 714 Gr. Normalgew.
inländisch grobkörnig 661—708 Gr. 126—129 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650 Gr. 121 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogramm
inländische 85 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 113½—118 M. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr.
roth 104—118 Mk. bez.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 4,35—4,40 M., Roggen- 4,12½—4,25 M bez

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz stetig. Rendement 88°. Transitpreis ab Lager Neufahrwasser 9,70 M. incl. Sack bez., Rendement 75° Transitopreis franco Neufahrwasser 7,50 Mk. incl. Sack bez.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 2. März 1900.

Weizen 135—144 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 125—130 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mark. feinste, über Notiz.
Hafer 116—120 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Handelsnachrichten.

Thorner Marktpreise vom Freitag, 2. März.

Der Markt war nur mäßig beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	Pf.	höchst. Preis M.	Pf.
Weizen	100 Kilo	13	60	14	00
Roggen	„	12	20	12	80
Gerste	„	12	10	12	80
Hafer	„	11	80	12	20
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	—
Heu	„	5	—	6	—
Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	60
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brod	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
„ (Bauchfl.)	„	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	1	—	1	10
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Karpfen	„	1	60	—	—
Zander	„	1	40	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	1	20	—	—
Hechte	„	1	—	1	20
Barbine	„	—	60	—	80
Bressen	„	—	60	—	80
Barsche	„	—	60	1	—
Karauschen	„	1	—	1	20
Weißfische	„	—	40	—	60
Puten	Stück	3	50	6	—
Gänse	„	—	—	—	—
Enten	Paar	4	—	5	—
Hühner, alte	Stück	1	30	2	—
„ junge	Paar	—	—	—	—
Tauben	„	—	70	—	80
Butter	1 Kilo	1	60	2	40
Eier	Schock	2	80	3	20
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	23	—	25
Spiritus	„	1	20	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg., Blumenkohl pro Kopf 20—50 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 5—15 Pfg., Weißkohl pro Kopf 5—20 Pfg, Rothkohl pro Kopf 10—30 Pfg., Salat pro Köpfchen 00—00 Pfg. Spinat pro Pfd. 30—00 Pf., Petersilie pro Pack 0,05 Pg, Schnittlauch pro Bund 00—00 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 10 Pg, Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg, Rettig pro 3 Stück 10 Pfg., Meerettig pro Stange 20—25 Pfg., Radieschen pro Bund 00—00 Pfg., Aepfel pro Pfd. 20—30 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., geschlachtete Gänse Stück 00—00 Mk. geschlachtete Enten Stück 00—00 Mark, Heringe pro Kilo 00 Pfg.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatzgeschäft für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet.

für die im Jahre 1878 (und früher) geborenen Militärpflichtigen am Freitag, den 23. März 1900,

für die im Jahre 1879 geborenen Militärpflichtigen am Sonnabend, den 24. März 1900

für die im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen am Montag, den 26. März 1900

in dem **Huse'schen Lokale, Karlstraße Nr. 5** statt und beginnt an jedem Tage **früh 7 Uhr.**

Sämmtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesem Musterungs-Termine unter der Verwarnung vorgeladen daß die Ausbleibenden zwangsweise Gestellung und Geldstrafen bis zu 30 („dreißig") Mark, eventuell verhältnißmäßige Haft zu gewärtigen haben.

Außerdem verliert derjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung an der Loosung theilzunehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst.

Wer beim Aufrufe seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Haft verwirkt.

Militärpflichtige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle etwa noch nicht bewirkt haben, oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- oder Loosungsscheine in unserem **Bureau I (Sprechstelle)** zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Wer etwa wegen ungestörter Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermine eine amtliche Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswerth sei.

Wer durch **Krankheit** am Erscheinen im Musterungstermine **verhindert** ist, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungstermin sein Geburtszeugnis beziehungsweise seinen Loosungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Leibwäsche versehen sein.

Thorn, den 27. Februar 1900.

Der Magistrat.

Dank!

Zu unserer größten Freude wurde meine Frau von ihrem sie schon lange quälenden Nervenleiden, wie Kopfschmerzen, Rücken- und Brustschmerzen, starkes Ohrensausen und Schwindelanfällen von Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Specialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem meine Frau das Leiden schriftlich mittheilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb wir jetzt, nachdem es schon **1 Jahr** her ist, daß meine Frau von Hrn. Rosenthal **brieflich** behandelt wurde, und dieselbe sich seit dieser Behandlung einer andauernden Gesundheit erfreut, uns verpflichtet fühlen, diese vorzügliche **briefliche Heilmethode,** bei welcher man nicht selbst zu Hrn. Rosenthal reisen muß, aus Dankbarkeit allen Leidenden dringend zu empfehlen.

Mariahof, Post Neumarkt (Steiermark), 8. Oktbr. 99.
M. Pirker u. Frau.

Pflege Dein Haar mit JAVOL

Macht die Haare üppig! vollauftragend! kräftig! geschmeidig! vollendet schön!

ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2,–

Stärkend! Erfrischend! Conservirend! Tadellos.

Vermeide Pomade Oel, schädliche Tincturen etc. sondern: Pflege Dein Haar JAVOL Das Beste für die Haare

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

In **Thorn** zu haben: „Adler-Apotheke", **A. Pardon,** „Annen-Apotheke", **Jwan Doblow,** „Raths-Apotheke", **W. Kawczynski, Anders & Co.,** Droghdlg., **Ant. Koczwara,** Central-Drogerie. Elisabetstr. 12 **Paul Weber,** Drogerie, Culmerstrasse 1.
Hugo Claass, Drogerie, Seglerstr. 22
Adolf Majer, Drogerie, Passage 1 u. 2
C. H. Schilling, Friseur, Culmerstrasse

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

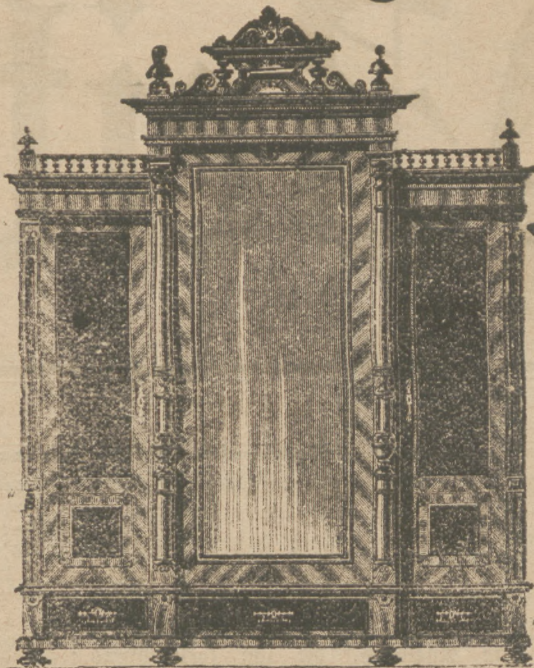
In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

---

2 freundl. Vorderzimmer (möbl.) zu vermiethen **Klosterstr. 20,** part

---

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren



Teppiche und Tischdecken

von

Franz Krüger

Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**

Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.

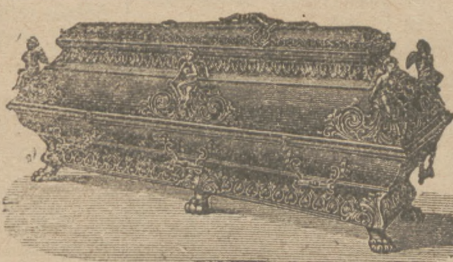
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen-, und Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.

Naturheilanstalt Königsberg i. P. Huten, Bahnstr. 7/9.

Dr. med. Paul Schulz, Specialarzt f. Wasserheilverfahren.
Auch im Winter vorzügl. Heilerfolge selbst b. **alten Leiden.**
Prospekte gr. u. fr. Neben Wasser- etc. Behandlung auch Behandlung mittels Bogen- und Glühlichtapparaten.



Metall-, eichene, sowie mit Tuch überzogene

Särge

sämmtliche Sarg-Ausstattungen

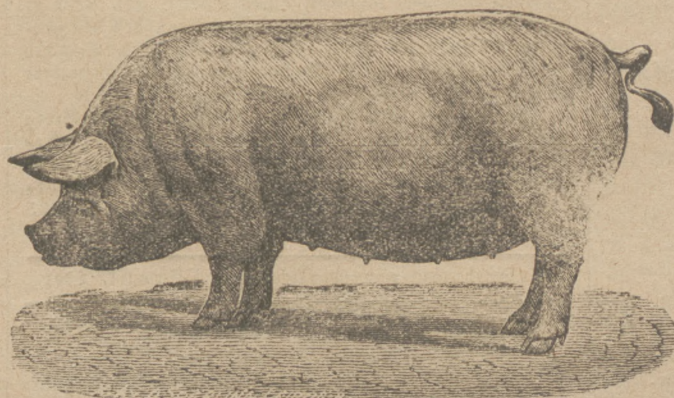
von den einfachsten bis zu den elegantesten liefert zu **billigsten Preisen** das Sarg-Magazin von

A. Schröder, Coppernikusstraße 41.

Gelegenheits-Kauf

wegen Ueberfüllung der Stallungen

werden



200 Sauen

der großen weißen Edelschweine im Alter von 3 bis 12 Monaten
10 % unter Prospectpreis sofort abgegeben.
Prospect gratis und franco!

Ed. Meyer, Domänenrath,

Friedrichswerth b. Gotha.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Depositengelder
$3\frac{1}{2}$ % mit 1tägiger Kündigung
4 % „ 1monatlicher „
$4\frac{1}{2}$ % „ 3monatlicher „

Norddeutsche Creditanstalt.
Filiale Thorn.



Corsets neuester Mode sowie Geradehalter Nähr- und Umstands Corsets nach sanitären Vorschriften. **Neu!** Büstenhalter Corsetschoner empfehle

Lewin & Littauer,

Altstädtischer Markt 25.



Ed. Heymann Mocker

Wagenfabrik

offerirt sein großes Lager von Arbeits- und Luxuswagen zu billigen Preisen.

Reparaturen sauber, schnell und billig.

Herrenmoden

garantirt tadellose Ausführung.

B. Doliva,
Artushof.

Nur noch kurze Zeit:

Ausverkauf

meines **Tapisserie-** und **Kurzwaarenlagers** zu billigen Preisen.
Die **Ladeneinrichtung** ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

A. Petersilge.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte **altrenommirte**

Färberei u. Hauptetablissement

für chem. Reinigung
von Herren- und Damengarderobe 2c.
Annahme: Wohnung u. Werkstätte.
Thorn. nur Gerberstr. 13/15
neben der Töchterschule u. Bürger-Hospital.

SÄMTLICHE SORTEN VON SAMEN BESTE u. ZUVERLÄSSIGSTE
SAMEN-CULTUREN u. SAMEN-LAGER
B. HOZAKOWSKI THORN BRÜCKENSTR.
PREISLISTEN FRANCO

Frauenleiden,

Blutstockungen, schnelle sich. Hilfe. Auswärts brieflich und verschwiegen.
Ganzert, Berlin, Neue Königstr. 56.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, **Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh.** heilt sicher nach 27jähr. prakt. Erfahr. **Dr Mentzel,** nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27,** I. Ausw. brieflich.

Sie müssen sich vor einer überm. Vergrößer. Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihr. Frau u. Ihr. Kind. schuld. Lesen Sie unbed. aufklehrr. Buch. Preis nur 70 Pfg. (sonst 1,70 M.) R. Oschmann, Konstanz E. 52.

Wie **Dr. med. Hair** vom

Asthma

sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

Rath, Hilfe in Frauenleiden für Blutstockungen, diskrete Entb. Frau **Röder** Krankenpflegerin. **Berlin, Andreasstr. 64,** v. II.

Berliner Wasch- u. Plättanstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig,
Klein Mocker.

Die besten Sänger in
Harzer Kanarienvögel
empfiehlt
J. Autenrieb,
Coppernikusstraße 29.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind.
Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

---

ca. 300 Cbm. Feldsteine

kleine und große, zu kaufen gesucht, auch in kleinen Posten. Meldungen an das Maureramtshaus
H. Röder.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Veranda zu vermiethen
Kl. Mocker, Schützstr. 3.

... der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.